

Pflegekonzept

Die Arbeiter-Samariter-Bund Gesellschaft für soziale Einrichtungen mbH orientiert sich mit ihrer Konzeption an den von der Pflegewissenschaftlerin Monika Krohwinkel weiter entwickelten Aktivitäten und Erfahrungen des täglichen Lebens (AEDL,s):

„Kommunizieren, sich bewegen, vitale Funktionen des Lebens aufrecht erhalten, sich pflegen, essen und trinken, ausscheiden, sich kleiden, ruhen und schlafen, sich beschäftigen, sich als Mann und Frau fühlen, für sichere Umgebung sorgen, soziale Bereiche des Lebens sichern und mit existentiellen Erfahrungen des Lebens umgehen“.

Danach wird die Pflege als ganzheitlich - rehabilitierende Prozesspflege definiert. Der Pflegeprozess beginnt bei der Aufnahme des Kunden und endet mit seinem Auszug oder Tod.

Wir verstehen diesen Pflegeprozess als Bezugspersonenpflege.

Die Bewohner der Wohnbereiche werden bestimmten Mitarbeitern zugeordnet. Regelmäßige Wechsel der Zuordnung zu den Gruppen stellen sicher, dass auch im Krankheits- und Vertretungsfall eine vertrauensvolle Basis zwischen Bewohner und Pflegekraft geschaffen ist.

Unsere Kunden werden als Persönlichkeiten mit einer unverwechselbaren Biographie

beachtet. Vorrangige Zielsetzung ist es, die Fähigkeiten unserer Kunden zu erhalten, zu fördern bzw. wiederzuerlangen und deren Wohlbefinden zu sichern.

Wir halten daher ein Betreuungsangebot bereit, das sich an den individuellen Fähigkeiten unserer Kunden orientiert. Dabei werden jahreszeitliche Themen besonders berücksichtigt und durch eine wöchentliche Vorausplanung dokumentiert.

Jeder Mitarbeiter verfügt über alle pflegerelevanten Informationen und kann sie in den Pflegeprozess einbringen. Es findet eine Prozess begleitende Dokumentation statt.

Die für den Pflegeprozess erforderlichen Standards sind verbindliche Arbeitsanweisungen für die Mitarbeiter. Sie werden zusammen mit der Pflegeplanung regelmäßig überprüft.

Für jeden Wohnbereich ist jeweils eine qualifizierte Wohnbereichsleitung eingesetzt, die für die Steuerung des Pflegeprozesses verantwortlich ist. Bei dieser Aufgabe werden sie maßgeblich durch die Schichtleitungen der einzelnen Bereiche unterstützt.

Die Angehörigen unserer Kunden werden in den Pflegeprozess integriert. Die Kommunikation zwischen Angehörigen und Mitarbeitern dient der Schaffung einer vertrauensvollen Atmosphäre.

Die innerbetriebliche Kommunikation ist durch einen ausführlichen Informationsaustausch innerhalb und zwischen den Bereichen durch Übergabegespräche, Leitungs- und Mitarbeiterbesprechungen sichergestellt.

Die jeweiligen Ergebnisse werden protokolliert.

Unser Qualitätsmanagementsystem basiert auf der Grundlage der DIN EN ISO 9001:2008. Es dient dazu, die Qualität unserer Dienstleistungen ständig zu verbessern und die Kundenzufriedenheit zu erhöhen. Durch treffen von Zielvereinbarungen wird dieser Prozess gesteuert. Alle qualitätsrelevanten Prozesse sind festgelegt und im Qualitätsmanagement-Handbuch dokumentiert. Sie unterliegen einer ständigen Verbesserung.

Die Einrichtung hat dafür Instrumente zur Messung der Kundenzufriedenheit, wie z.B. Pflegevisite, Beschwerdemanagement und regelmäßige Audits eingeführt, die kontinuierlich ausgewertet werden. Die Ergebnisse dieser Auswertungen fließen in den Pflegeprozess mit ein.

Unsere Kunden können ihren Arzt frei wählen. Wir bieten eine Konsiliarärztliche Betreuung durch einen Facharzt für Gerontopsychiatrie und regelmäßige Visiten durch die ortsansässigen Ärzte an. Die Einrichtung kooperiert mit den Sozialdiensten der Krankenhäuser, mit den Ärzten und externen Firmen.

In Kooperation mit Altenpflegeschulen bilden wir Altenpfleger aus. Neue Mitarbeiter werden mit einem Einarbeitungsplan in ihre Aufgaben eingearbeitet. Die Fort- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter ist durch eine prospektive Fortbildungsplanung geregelt.

Die personelle Besetzung der Pflegeeinrichtung wird durch Dienstpläne geregelt, die gemeinsam mit den Mitarbeitern für die gesamte Einrichtung aufgestellt werden. Dabei werden die Bestimmungen der Heimpersonalverordnung berücksichtigt.

Unsere Kunden wohnen in Ein- und Zwei-Bett-Zimmern. Alle Zimmer sind senioren- und behindertengerecht mit elektrischen Pflegebetten, Waschbecken, WC und bodengleicher Dusche ausgestattet. Behindertengerechte Bäder und Personenlifter stehen zusätzlich zur Verfügung. Gemütlich eingerichtete Aufenthaltsbereiche bieten in jedem Wohnbereich Gelegenheit zum Entspannen und geselligem Beisammensein.

Im Erdgeschoss befinden sich ein gemeinsamer Speiseraum sowie ein großer Mehrzweckraum, der für Veranstaltungen aller Art genutzt werden kann. Ebenso ist das Café Söhre mit Wintergarten geselliger Treffpunkt.